

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Egleder SPD**

vom 09. 04. 1999

Situation des Schulsports in Bayern – Basissportunterricht – Kürzungen bei der 3. und 4. Sportstunde

1. a) Wie beurteilt die Staatsregierung die durch zunehmenden Bewegungsmangel verursachten Gesundheitsschäden wie Organschwächen, Haltungsschäden, Dickleibigkeit und psychosomatische Erkrankungen auf die Schülerinnen und Schüler an bayerischen Schulen?
b) Welche statistischen Erhebungen wurden in diesem Zusammenhang in den letzten 5 Jahren durchgeführt und veröffentlicht?
2. a) Wie viele Unterrichtsstunden des Basissportunterrichts sind an den einzelnen Schularten in den Jahren 1996/97 und 1997/98 ausgefallen bzw. mußten vertreten werden oder wurden nicht als Sportunterricht gehalten?
b) Wieviel Prozent der 3. und 4. Sportstunden konnten im Schuljahr 1997/98 und 1998/99 in den einzelnen Regierungsbezirken und den einzelnen Schularten noch gehalten werden?
c) Wie konnten die Vorgaben, die 3. und 4. Sportstunde nicht mehr von hauptamtlichen Lehrkräften, sondern zu je 40 % von nebenamtlichen und nebenberuflichen sowie zu 20 % von Übungsleitern übernehmen zu lassen, erfüllt werden?
3. a) Wie viele Planstellen wurden durch die Maßgabe, die 3. und 4. Sportstunde nicht mehr von hauptamtlichen Lehrkräften erteilen zu lassen, eingespart und wie werden diese Sportlehrkräfte statt dessen eingesetzt?
b) Wie sieht der derzeitige und zukünftige Bedarf an Sportlehrer/innen für die bayerischen Schulen aus?
c) Was unternimmt die Staatsregierung zur Unterstützung derjenigen Sportlehramtsstudenten/innen, die während ihres Studiums von der Kürzungsentscheidung der Staatsregierung überrascht wurden?
d) Welche Auswirkungen wird die Kürzungsmaßnahme auf die Lehreraus- und -fortbildung der Sportlehrer/innen haben?
4. a) Wie viele
 - aa) Sportklassen
 - bb) klassenübergreifende Sportgruppen
 - cc) jahrgangsübergreifende Sportgruppenwurden im Schuljahr 1997/98 und 1998/99 in den einzelnen Schularten gebildet?
b) Wie viele Lehrerstunden wurden für den Sportunterricht in den einzelnen Schularten angesetzt?
c) Wie wurden die Lehrpläne für den Sportunterricht in den einzelnen Schularten erfüllt?
5. a) Wie wirken sich die Kürzungen bei Umfang und Qualität der verschiedenen Schulsportwettbewerbe auf die Gestaltung des Schullebens aus?
b) Wie viele Teilnehmer/innen der Wettbewerbe sind gleichzeitig Mitglieder in Sportvereinen?
c) Welche Sportarten werden in welchem Umfang in den einzelnen Sportgruppen der 3. und 4. Sportstunden unterrichtet?
6. Wie stellt sich die Staatsregierung den Einsatz des Schulsports in den Bereichen Halbtagsgrundschule, Schulsozialarbeit und an den Ganztagsangeboten vor?
7. Wie wurden die für die Bezahlung der nebenamtlichen und nebenberuflichen Kräfte und der Übungsleiter aufgebrauchten „Sportzusatzmittel“ in den einzelnen Regierungsbezirken in den Jahren 1997/98 und 1998/99 verwendet?
8. a) Wie sieht das Verhältnis Sportklassen und Sportgruppen zur Sportstättenkapazität in den einzelnen Regierungsbezirken aus?
b) Welcher Bedarf an zusätzlichen Schulsporthallen ist angemeldet?
c) Welche Finanzmittel wurden für den Bau von Schulsportanlagen für die einzelnen Schularten in den Jahren 1994, 1995, 1996, 1997 und 1998 aufgewendet?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**

vom 22. 07. 1999

Zu 1. a):

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus bedauert die Tatsache, daß in unserer Gesellschaft zunehmende gesundheitliche Probleme als Folge des Bewegungsmangels festzustellen sind. Die Gründe hierfür liegen jedoch sicher nicht in erster Linie in der Kürzung der Schulsportstunden, sondern in der veränderten gesellschaftlichen Lebenssituati-

on. Die Technologisierung oder die zunehmende Verstärkung werden hier als Beispiele genannt.

Zu 1. b):

Die Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung von haltungs- und bewegungsauffälligen Kindern und Jugendlichen hat hinsichtlich des Gesundheitszustandes unserer Kinder und Jugendlichen eine Untersuchung durchgeführt. Demnach weisen 25–60 % der Schulkinder Haltungsschwächen, 25–30 % Übergewicht, 20–30 % Herz-Kreislauf-Schwächen und 30–40 % Koordinationsschwächen auf.

Diese Statistik wurde z.B. in der Broschüre „Bewegte Grundschule“, die auf Initiative des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und weiterer Partner erstellt wurde, veröffentlicht. Darüber hinaus können ähnliche Statistiken in Broschüren nachgelesen werden, die anlässlich der zahlreich stattfindenden Lehrerfortbildungen erstellt werden.

Zu 2. a):

Es gibt keine bayernweite Erhebung über die Zahl der ausgefallenen Unterrichtsstunden im Basissportunterricht (1. und 2. Sportstunde) in den verschiedenen Schularten. Da der Basisportunterricht jedoch Pflichtunterricht ist, kann davon ausgegangen werden, daß es nur in Ausnahmefällen und vorübergehend zu einem Stundenausfall kommen kann.

Zu 2. b):

Für den Bereich der Realschulen und Gymnasien können hinsichtlich des erteilten EBSU/DSU in den Schuljahren 1997/98 und 1998/99 nur bayernweite Zahlen genannt werden. An den staatlichen Realschulen wurden im Schuljahr 1998/99 820 der 8.582 Sollstunden EBSU/DSU (laut Stundentafel) erteilt, dies entspricht einem Wert von 9,6 % (Schuljahr 1997/98: 1.096 Sportstunden EBSU/DSU – 13 % der Sollstunden). An den staatlichen Gymnasien wurden im Schuljahr 1998/99 5.974 der 18.504 Sollstunden EBSU/DSU (32,3 %) gehalten (Schuljahr 1997/98: 7.407 Sportstunden EBSU/DSU – 40,4 % der Sollstunden).

Im Bereich der Hauptschulen verteilt sich die Zahl der erteilten Stunden EBSU/DSU auf die Regierungsbezirke wie in Tabelle 1 dargestellt.

Zu 2. c):

Anstelle der ursprünglich von Kienbaum angedachten Anteile von 40 % (nebenamtliche Sportlehrer): 40 % (nebenberufliche Sportlehrer): 20 % (Fachübungsleiter) des aus Sondermitteln finanzierten nebenamtlichen/nebenberuflichen EBSU/DSU betrugen die Anteile 7,5 % : 86,5 % : 6 %.

Die Verteilung der von hauptamtlichen bzw. nebenamtlich/nebenberuflichen Lehrkräfte erteilten Wochenstunden im EBSU/DSU in den einzelnen Schularten sieht wie in Tabelle 2 dargestellt aus.

Zu 3. a):

Durch die Veränderung beim Lehrereinsatz im Sportunterricht wurden 900 Stellenäquivalente Sport (= 90 Mio DM jährlich) für andere Zwecke gewonnen. Damit konnte der durch den Schüleranstieg bedingte Mehrbedarf an Lehrerstunden in den übrigen Schulfächern abgedeckt werden. Die

Sportlehrkräfte wurden verstärkt in ihren weiteren studierten Fächern eingesetzt.

Zu 3. b):

An den staatlichen Realschulen befanden sich im Schuljahr 1998/99 unter den insgesamt 240 neu eingestellten Lehrkräften 28 mit der Fächerverbindung Sport (11,7 %). Eine höhere Einstellungsquote war unter Berücksichtigung des Lehrbedarfs nicht möglich.

Im Bereich der staatlichen Gymnasien befanden sich zum Schuljahresbeginn 1998/99 unter den insgesamt 323 neu eingestellten Lehrkräften 37 mit dem Fach Sport. Dies entspricht einer Einstellungsquote von 11,5 %.

Damit die Einstellungschancen für Lehramtsbewerber mit einer Fächerverbindung mit Sport im Bereich der Realschulen und Gymnasien unter Berücksichtigung des Zweitfaches soweit wie möglich erhalten bleiben und damit eine „gesunde“ Altersstruktur der Sportlehrerschaft gewährleistet werden kann, wird auch künftig versucht, eine Einstellungsquote im Rahmen der bisherigen Bandbreite im Sport beizubehalten. Hierbei muß jedoch angemerkt werden, daß eine nicht am Bedarf für das Fach Sport orientierte Einstellungsquote zur Folge hat, daß entweder die jungen Sportlehrer überwiegend in ihrem anderen Fach eingesetzt werden müßten, was in einigen Fächern, wie z.B. Deutsch kaum zumutbar, in anderen, wie z.B. Wirtschafts- und Rechtslehre sowie Latein am Gymnasium wegen des zu geringen Stundenbedarfs an der Schule nicht möglich ist, oder die älteren Sportlehrer zur Verbesserung der Altersstruktur im Fach Sport (Basissportunterricht) vermehrt in ihren anderen Fächern unterrichten müßten.

Im Bereich der Volksschulen erfolgt die Einstellung der Lehrkräfte nicht fächerbezogen, sondern ausschließlich gemäß der in beiden Staatsexamina erzielten Anstellungsnotwendigkeit.

Zu 3. c):

Die Umschichtungsmaßnahmen im Differenzierten Sportunterricht führen nicht dazu, daß künftig keine Sportlehrer mehr in den Staatsdienst eingestellt werden. Vielmehr hat das Staatsministerium sichergestellt, daß unabhängig von den Sparmaßnahmen jährlich in allen Schularten Sportlehrkräfte eingestellt werden. Auf Grund des relativ hohen Durchschnittsalters der Sportlehrkräfte wird in den nächsten Jahren der Ersatzbedarf an Sportlehrkräften steigen und sich die Einstellungssituation generell verbessern.

Zu 3. d):

Die Sportarten des Basissportunterrichts und des Differenzierten Sportunterrichts werden weiterhin fester Bestandteil der Sportlehrerbildung an den Hochschulen bleiben. In der staatlichen Lehrerfortbildung werden vorübergehend die Sportarten, die nur im Differenzierten Sportunterricht angeboten werden, zugunsten verstärkter Lehrerfortbildung in den Sportarten des Basissportunterrichts und (entsprechend dem Beschluß des Landtags) verstärkte Fortbildung des Schulaufsichtspersonals nur in eingeschränktem Maße angeboten.

Zu 4. a):

Siehe Tabelle 3.

Die Anzahl der klassen- und jahrgangsübergreifenden Sportgruppen in den verschiedenen Schularten wurde nicht erhoben.

Zu 4. b):

Die Zahl der Lehrerstunden für den Sportunterricht entspricht der Anzahl der erteilten Wochenstunden Sport pro Sportklasse (siehe Tabelle 4).

Zu 4. c):

Die Lehrpläne im Fach Sport wurden im Umfang des erteilten Sportunterrichts erfüllt.

Zu 5. a):

Beim Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA ging die Zahl der teilnehmenden Mannschaften und Schulen in den verschiedenen Wettbewerben im Schuljahr 1997/98 im Vergleich zum Vorjahr 1996/97 leicht zurück (Siehe Tabelle 5).

Beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb konnte mit 101.088 abgelegten Sportabzeichen im Vergleich zum Vorjahr (99.583) eine Steigerung erzielt werden.

Die Beteiligung in den „Zusätzlichen Schulsportwettbewerben“ (Klassenschwimmwettbewerb, alpiner Skilauf in der Grundschule, Fußball in der Grundschule, Handball in der Grundschule, Eishockey, Faustball, Fechten, Golf, Hallenhockey, Stockschießen, Zweikampf im Schwimmen und Laufen) sieht wie folgt aus:

1996/97: 23.159 Schülerinnen und Schüler in 1.634 Mannschaften

1997/98: 21.917 Schülerinnen und Schüler in 1.569 Mannschaften

Die Gestaltung des Schullebens wird durch die Kürzungen des Sportunterrichts nicht allzu sehr beeinflusst, da ein Großteil des Sportunterrichts nach wie vor in der Hand der hauptamtlichen Sportlehrkräfte liegt und sich auch die nebenamtlichen/nebenberuflichen Lehrkräfte für den außerunterrichtlichen Schulsport (Sportfeste, Schulsportwettbewerbe, Schulsportkurse ...) engagieren.

Zu 5. b):

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die an den Schulsportwettbewerben teilnehmen und zugleich Mitglieder in Sportvereinen sind, wird nicht erhoben.

Zu 5. c):

Das Angebot des Differenzierten Sportunterrichts umfaßt derzeit 44 Sportarten. Welche Sportarten von den einzelnen Schulen angeboten werden, wird statistisch nicht erfaßt.

Zu 6.:

Ob und in welchem Umfang sportliche Betätigung in das pädagogische Konzept der jeweiligen Betreuung einfließt, hängt in entscheidendem Maße von der inhaltlichen Gestaltung der Projekte, von den Betreuungspersonen und den örtlichen Gegebenheiten ab. Die Einbindung sportlicher Betätigung in die außerunterrichtliche Betreuung oder in die Schulsozialarbeit wird jedoch vom Staatsministerium sehr begrüßt. So hat das Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung im Jahre 1996 ein pädagogisches Konzept zur Gestaltung der Mittagsbetreuung erarbeitet, in dem auch der Bereich der Bewegungserziehung berücksichtigt wurde. Weiterhin sind für das Betreuungspersonal im Rahmen der kind- und familiengerechten Halbtagsgrundschule Fortbildungen vorgesehen, die auch den Bereich der sportlichen Betätigung beinhalten. Zu berücksichtigen gilt jedoch, daß für den Einsatz von Betreuungspersonen und die Art der Betreuung der jeweilige Sachaufwandsträger zuständig ist.

Zu 7.:

Die finanziellen Mittel für den nebenamtlichen/nebenberuflichen Sportunterricht wurden in allen Regierungsbezirken voll aufgebraucht. Dabei wurden für den Einsatz arbeitsloser Lehrkräfte im nebenberuflichen Unterricht ca. 86 % der Finanzmittel verwendet.

Zu 8. a):

Die Sportstätten in Schulen sind so ausgelegt, daß pro Sportstätteneinheit 15 Sportklassen 2 Stunden Sportunterricht pro Woche am Vormittag erhalten können. An den gleichen Sportstätten ist die Kapazität für den Differenzierten Sportunterricht gegeben.

Zu 8. b):

Bedarf an zusätzlichen Schulsporthallen wird dem Staatsministerium nicht gemeldet.

Zu 8. c):

Die für den Bau von Schulsporthallen aufgewendeten Finanzmittel können nur für alle Schularten gemeinsam angegeben werden. Im Jahre 1994 wurden einschließlich der Förderung von Sporthallen an Privatschulen 53,9 Millionen DM, 1995 50,2 Millionen DM, 1996 41,6 Millionen DM, 1997 48,5 Millionen DM und 1998 47,1 Millionen DM aufgewendet.

Tabelle 1:

	Regierungsbezirk							BY
	OBB	NDB	OPF	OFR	MFR	UFR	SCHW	
Gesamtzahl der erteilten Stunden EBSU/DSU im Schuljahr 1997/98	3.338	782	1.324	1.340	1.182	1.051	2.023	11.040 ¹⁾
Gesamtzahl der erteilten Stunden EBSU und DSU im Schuljahr 1998/99 in Jgst. 5–10	1.551	450	530	876	617	741	1.004	5.769 ²⁾

¹⁾ 36 % der Sollstunden²⁾ 19 % der Sollstunden

Tabelle 2:

	hauptamtlich erteilte Wochenstunden				nebenamtlich/nebenberuflich erteilte Wochenstunden			
	1998/99		1997/98		1998/99		1997/98	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Hauptschule	2.861	49,6	9.330	84,5	2.908	50,4	1.710	15,5
Realschule (staatlich)	597	72,8	1.096	100	223	27,2	–	–
Gymnasien (staatlich)	3.842	64,3	6.467	87,3	2.133	35,7	940	12,7

Tabelle 3:

Zahl der Sportklassen in den verschiedenen Schularten in den Schuljahren 1997/98 und 1998/99

Schulart/Jahrgangsstufen	Zahl der Sportklassen	
	1997/98	1998/99
Grundschule	21.870	21.894
Hauptschule	15.321	15.000
Realschule (staatlich) 7.–10. Jgst.	4.181	4.291
Gymnasium (staatlich) 5.–11. Jgst.	9.150	9.252

Tabelle 4:

Schulart/Jahrgangsstufe	tatsächlich erteilter Sportunterricht absolut (Wstd.)
Grundschule (1.–4. Jgst.)	57 796
Hauptschule (5.–10. Jgst.)	35.418
Realschule (staatlich) (7.–10. Jgst.)	9.402
Gymnasium (staatlich) (5.–11. Jgst.)	24.478

Tabelle 5:

Beteiligung an den Mannschaftswettbewerben JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Schuljahr	Zahl der teilnehmenden Schüler	Zahl der teilnehmenden Mannschaften
1996/97	153.878	15.511
1997/98	131.170	13.947
Minderung	22.708	1.564